

**1894**

**AFRIKA**  
Die Franzosen nehmen Timbuktu ein.

**GESUNDHEIT**  
In Hongkong bricht die Pest aus. Sie verbreitet sich nach Afrika, nach Australien und erreicht 1900 San Francisco in den USA.

**KRIEG**  
In der Schlacht von Pyöngyang schlagen die Japaner die Chinesen. zvg

**JUSTIZ**  
Die Affäre Dreyfus macht Schlagzeilen. Der jüdische Offizier Dreyfus wird der Spionage für Deutschland verdächtigt. zvg

**LITERATUR**  
Der schottische Romancier und Dichter Robert Louis Stevenson stirbt. zvg

12

10

15

16

20

25

3

JAN
FEB
MÄRZ
APR
MAI
JUNI
JULI
AUG
SEPT
OKT
NOV
DEZ

**DER MANN DES JAHRES** – DER MALER RAPHAEL RITZ, DESSEN GEMÄLDE DAS WALLIS BEKANNT GEMACHT HABEN, STIRBT 1894.

## Fasziniert vom Licht von Savièse

«Man hätte nie geglaubt, dass ein so kleiner Mann eine solche Bedeutung erlangt», schreibt der «Ami du Peuple Valaisan» zum Tode des Malers Raphael Ritz am 11. April 1894.

Denn der Verstorbene spielt in der Walliser Malerei eine herausragende Rolle. Die Kunstgeschichte erwähnt von allen Walliser Malern des 19. Jahrhunderts nur gerade seinen Namen. Man nennt ihn «Raphael von den Alpen» und die besten Plätze in den Ausstellungsräumen der Museen der Schweiz nehmen seine Werke auf.

### Botanik und Malerei

Ritz wird 1829 in Brig geboren. Er ist der Sohn von Lorenz Justin Ritz. Er unterrichtet am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig. Der Vetter des bekannten Hoteliers César Ritz findet als Maler Anerken-

nung. Gleichwohl schwankt er zwischen zwei Leidenschaften, nämlich der Botanik und der Malerei. Er entscheidet sich für die Malerei und bildet sich zuerst in einem Atelier in der Zentralschweiz aus, dann an der Kunstakademie von Düsseldorf. In dieser deutschen Stadt eröffnet er ein eigenes Atelier und findet bald einmal Beachtung in den wichtigen Kunstpublikationen seiner Zeit. Das hindert ihn nicht daran, oft ins Wallis zurückzukehren. Im Jahre 1875 lässt er sich endgültig in Sitten nieder.

### Die Schule von Savièse

Als einer der ersten stellt er seine Staffelei in Savièse auf und verfällt dem Licht dieser Landschaft. Gleichzeitig macht er diese Landschaft auch anderen Künstlern bekannt, darunter Ernest Biéler.



Ein Botaniker im idyllischen Wallis des Malers Raphael Ritz.

ZVG

### SCHMEICHELHAFT

«Er ist kein Mann der lauten Töne; nie hat ein merkantiler Gedanke sein Denken beeinflusst; er unterschätzt die Bedeutung seiner Werks. Darum wird er oft das Opfer von Spekulanten. Selbst nachdem er 120 Gemälde verkauft hat, kennt er nur einen bescheidenen Wohlstand. Wenn er weniger skrupelhaft und weniger bescheiden gewesen wäre, hätte er ein Vermögen gemacht», schreibt Jules-Bernard Bertrand. «Er war der Erste, der sich des Wallis angenommen hat; selten hat man einen Künstler gesehen, der sich mit einer derartigen Konstanz seinem Kanton ge-

widmet hat, selten hat man eine solche Ausschliesslichkeit auch in der Wahl seiner Sujets gesehen. Ritz war ein typischer einheimischer Maler, sein Werk nährte sich ausschliesslich aus den heimatischen Gefilden. Er hatte kein anderes Ideal als in seinen immer gewissenhaften und genauen und oft charmanten Werken alle Aspekte seines kleinen Landes zur Darstellung zu bringen», schreibt Marc Grellet in seinem Werk «Die Westschweizer Maler».



Dank der «Schule von Savièse» erlangt der Ort Berühmtheit. Ritz richtet sich ein Malatelier ein und erringt dank seiner Bescheidenheit und seiner Zurückhaltung bald schon das Vertrauen der bäuerlichen Bevölkerung. Ritz verewigt auf seinen Bildern den Alltag der Viehzüchter und Weinbauern. Er geht in die Seitentäler, erklimmt Alpengipfel, entdeckt Evolène. Neben der Malerei

interessiert sich Raphael Ritz zusammen mit seiner Gattin Karoline Nördlinger lebhaft für die Belange der technischen Planung, für die historischen Monumente und die archäologischen Ausgrabungen.

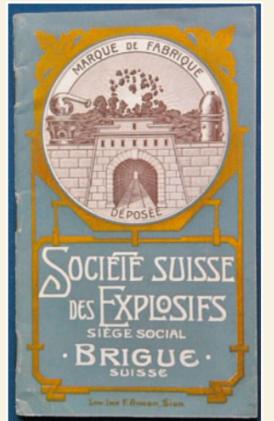
### Licht und Schatten

Die ersten Werke von Raphael Ritz tragen den Vermerk «Westfalen», wo er studiert. Sein

Werk zeichnet sich durch die Wiedergabe von Alltagsszenen aus, die oft ein wenig düster wirken. Vor allem Landschaften und bäuerliche Szenen beherrschen seine Kunstwerke. Diesen Sujets bleibt er auch nach der Rückkehr ins Wallis treu. Doch in seinem Walliser Schaffen findet sich eine Helle, ganz so, als hätte das Licht von Savièse sein ganzes künstlerisches Schaffen beeinflusst und aufgehellt.

### INDUSTRIE

## Gründung der Société Suisse des Explosifs



Der Bau des Simplontunnels steht bevor. Das Werk erfordert grosse Mengen an Sprengstoff. Die Walliser Regierung befürwortet darum das Gesuch für den Bau einer Dynamit-Fabrik bei Gamsen am Ausgang des Nanztals. So entsteht die Société Suisse des Explosifs, die im Jahre 1894 von Pietro Ronchetti und Xaver Bender in Gamsen bei Brig-Glis gegründet wird.

Sie beliefert die Mineure der Italien-Linie zuverlässig und mit guten Produkten; das Unternehmen wird bald über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt.

Das Oberwalliser Unternehmen wird zum wichtigen Mitspieler auf dem internationalen Sprengstoffmarkt und zwar mit Produkten wie dem Pentit und dem Semtex, die sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich ihre Anwendung finden.

Die SSE exportiert nach ganz Europa.

Im Laufe der Jahre kennt die SSE eine bemerkenswerte Expansion. Die Zahl der Beschäftigten beträgt nach der Integration der Hamberger AG und des Zentral- und Osteuropa-Geschäfts der französischen EPC-Gruppe 380 Personen, davon sind rund 160 am zentralen Standort in Gamsen beschäftigt.

### ANZEIGE

**WETTBEWERB**  
www.wkb.ch

# Solide

Walliser Kantonbank